

# Mit Küchenbeil auf Ehemann los

**LANDAU/HERXHEIM:** Prozess vor dem Landgericht – 49-jährige Vietnamesin auf der Anklagebank

**Eine 49-jährige Vietnamesin muss sich wegen versuchten Mordes seit gestern vor dem ersten Großen Strafkammer beim Landgericht Landau verantworten.**

Ihr wird zur Last gelegt, am 3. Februar dieses Jahres nach einem heftigen Streit mit einem Küchenbeil auf ihren gleichaltrigen Ehemann – ebenfalls aus Vietnam – in der gemeinsamen Wohnung in Herxheim losgegangen zu sein und ihm dabei schwere Verletzungen an den Armen und am Kopf zugefügt zu haben. Zeugen des Streits waren die beiden Töchter im Alter von zwölf und 15 Jahren. Sie verständigten auf Bitte des verletzten Vaters kurz nach 22 Uhr per Telefon die Polizei und hielten die Mutter vor weiteren Übergriffen ab.

Die Staatsanwaltschaft, vertreten durch Peter Nöthen, geht von folgendem Szenario aus: Am Abend des 3. Februar kam es zwischen den Eheleuten zu einer verbalen Auseinandersetzung, in deren Verlauf der Mann die Frau mit der Hand unsanft am Kopf berührte, worauf sie sich in ihr Zimmer zurückzog. Der Ehemann begab sich in die Küche und begann, das

Essen für den folgenden Tag vorzubereiten. Die Ehefrau folgte ihm später und ging zu der Schublade am Backofen, in der Küchenmesser aufbewahrt wurden. Die Beschuldigte griff sich ein Küchenbeil und schlug laut Anklage mit Tötungsabsicht dem am Küchentisch sitzenden und mit dem Rücken zugewandten Ehemann auf den Hinterkopf. Der Verletzte konnte

Die Beschuldigte hüllt sich am ersten Tag in Schweigen.

weitere Schläge abwehren und flüchtete sich ins Wohnzimmer. Die Frau folgte ihm, doch der Ehemann verschloss die Wohnzimmertür.

Die 49-Jährige verließ daraufhin die Wohnung, sie wurde vor dem Haus in der Hafner Hauptstraße von drei eintreffenden Polizeistreifen gestellt. Sie ließ sich widerstandslos festnehmen. Der Ehemann kam zu einer Notoperation ins Krankenhaus.

Die gestrige Verhandlung begann mit einer 45-minütigen Verspätung, da sich die Angeklagte auf der Anfahrt aus Zweibrücken im Auto übergeben

musste. Auf Befragen des Vorsitzenden Richters Urban Ruppert machte sie von ihrem Aussageverweigerungsrecht Gebrauch, es gab von ihr auch keine Angaben zur eigenen Person. Sie verhartete regungslos auf ihrem Stuhl und starrte fortwährend die Gewölbedecke im Sitzungssaal an.

So blieb es dem Ehemann als Nebenkläger – er wird in dem Verfahren von Rechtsanwältin Barbara Boltz aus Kandel vertreten – vorbehalten, über die häuslichen Verhältnisse und den Tathergang zu berichten. Seine Ehefrau sei im Norden von Vietnam als drittes von sieben Kindern geboren, hat von 1985 bis 1989 freiwillig in der vietnamesischen Armee gedient.

Im Jahr 1990 kam sie in die damalige DDR und arbeitete in einer Wolldeckenfabrik. Ihren Ehemann lernte sie 1992 kennen. Eine ungeplante Schwangerschaft habe zur Eheschließung geführt. Rechtsanwalt Ulrich Kempf, der Anwalt der Angeklagten, brachte es für sich auf den Punkt: „Die Beiden haben nie so richtig zusammengepasst.“

So schilderte der Mann ein Eheleben, das eher einer Zweckgemeinschaft gleichkam. Sie schlief im elter-

lichen Schlafzimmer, er auf der Couch. Er ging als Schweißer einer regelmäßigen Arbeit nach, sie vernachlässigte die Hausarbeit und zog sich angeblich während des Tages ins Bett zurück.

Der Ehemann versorgte die Kinder nach getaner Arbeit; sorgte für die Kleidung am nächsten Tag. Im Jahr 2008 reiste die Angeklagte mit den Töchtern nach Vietnam, ohne dies mit dem Ehegatten zu besprechen, der sie dann wieder zurückholte. Ihm wurde dann auch das Sorgerecht übertragen.

Nach der Rückkehr der Ehefrau in die gemeinsame Wohnung kam es immer wieder zu Streit und Handgreiflichkeiten. Dies schilderte auch die älteste Tochter, die als Zeugin angehört wurde. Auch sie und ihre Schwester seien von der Mutter immer wieder geschlagen worden. Mit bewegenden Worten berichtete sie von einer schlimmen Kindheit und dem gestörten Verhältnis zur Mutter, das sie zu verarbeiten hätten. (som)

## INFO

Der Prozess wird morgen, Mittwoch, ab 9 Uhr fortgesetzt.